

Thema

- 2** **Hubert Sowa/Alexander Glas**
Malen
Editorial
- 5** **Hubert Sowa/Alexander Glas**
Farbkreis lernen oder malen lernen?
Begründung der Stellung der farbigen Vorstellungsbildung in einer anthropologisch und hermeneutisch begründeten Kunstdidaktik
- 11** **Nadia J. Koch**
Schéma und chrôma in der antiken Kunstlehre
- 23** **Karin Leonhard**
„Getrübte Medien“
Licht, Medium und Farbe bei Sir Kenelm Digby, Rubens und Van Dyck
- 31** **Alexander Glas**
Zwischen „Disegno“ und „Colore“ – Farbe in der Kinderzeichnung
- 44** **Lisa Gonser**
Empfinden? Ordnen?
Wahrnehmen?
Farbe und Malerei in der Kunstdidaktik im 20. Jahrhundert

- 60** **Lisa Gonser**
Farben wahrnehmen, vorstellen und darstellen
Die bildenden Teilhandlungen des malerischen Könnens
- 72** **Monika Miller**
Das „Nasenproblem“ in der Kindermalerei – von der Zeichnung zum gemalten Porträt

Forum

- 81** **Hubert Sowa**
Kathedralen des kunstpädagogischen Elends
Neue Bildungspläne zum Malen

Rezensionen

- 85** Farbe – Malen – Maldidaktik
Ein kritischer Blick auf Themenhefte von „Kunst+Unterricht“ und „Kunst 5-10“
- 92** Ausgewählte Bilderbücher zum Thema Farbe/Malerei
- 95** Autorinnen und Autoren
- 95** Impressum

Hubert Sowa/Alexander Glas

Farbkreis lernen oder malen lernen?

Begründung der Stellung der farbigen Vorstellungsbildung
in einer anthropologisch und hermeneutisch begründeten Kunstdidaktik

Zusammenfassung

Farbiges Vorstellen und Darstellen hat seine anthropologischen Wurzeln in Akten der Mimesis und Deixis. Im Gegensatz zum ausdrucks- und materialbezogenen farbigen Agieren muss mimetisches Malen auf dem Weg der Vorstellungsbildung gelernt werden. Malerei ist ein nach einer eigenen Logik der Bildlichkeit organisiertes Darstellungssystem. Der Text argumentiert dafür, die Maldidaktik als ein eigenes didaktisches Feld der Kunstpädagogik nach dieser eigenen Logik neu zu durchdenken.

Stichworte

Maldidaktik. Farbdidaktik. Farbiges Vorstellen. Farbiges Darstellen. Farbe und Deixis. Farbe und Mimesis. Malenlernen. Vorstellungsbildung

Summary

From the perspective of an anthropologically informed theory of art didactics, perception, imagination and poetic representation of color are grounded in acts of MIMESIS and DEIXIS. On this basis the act of painting therefore entails carrying out and reorganizing/reconstructing acts of MIMESIS (imitation) and DEIXIS (pointing) by poetic action. Unlike material and expression-based conceptions of painting, mimetic painting has to be taught by structuring perception and imagination as a systematic relationship of colors as well as a system of meaningful representation. Therefore this essay argues for a conceptual reconsideration of the didactics of painting within the overall framework of art didactics.

Keywords

Didactics of painting. Didactics of color. Imagination of color. Depiction of color. Color and DEIXIS. Color and MIMESIS. Teaching and learning painting. Education of imagination.

Schêma und chrôma in der antiken Kunstlehre

Zusammenfassung

In der antiken Kunstlehre wurde die bis heute gültige Unterscheidung von Form und Farbe (SCHEMA und CHROMA) grundgelegt. Im Zusammenwirken von Form und Farbe wurden „beseelte“ und „ansichtige“ Figuren und Geschichten dargestellt. Während in den Werkstätten ein präzises gestalterisches und technisches Wissen über die zeichnerische und malerische Herstellung von Bildern entwickelt wurde, wurde im Bereich der allgemeinen Schulbildung vorrangig das Zeichnen gelehrt, aber auch die durch Herstellungswissen begründete Urteilsbildung über Farbe und Form.

Stichworte

Form-Farb-Unterscheidung in der frühen Kunstlehre, Schema, antike Kunstlehre, Entwicklung der griechischen Malerei.

Summary

The art theoretical distinction between form and color (SCHEMA and CHROMA) has been in play since antiquity. By means of interaction between form and color, „animated“ and „foreshortened“ figures and stories were portrayed. Whereas a precise knowledge of design and technique in the graphic arts and painting was developed in the studios, in the area of general school education drawing was primarily taught and the development of reasoned discernment promoted with respect to color and form through the acquisition of poietic knowledge.

Keywords

Form-color-distinction in antique theory of art, schema, theory of art in ancient Greece, development of ancient Greek painting.

Karin Leonhard

„Getrübte Medien“

Licht, Medium und Farbe bei Sir Kenelm Digby, Rubens und Van Dyck

Zusammenfassung

Es gibt eine in der Antike begründete physikalische Farbtheorie, die im 17. Jahrhundert auf experimenteller Basis präzisiert wurde. Besonders die Phänomene der Farbveränderung durch „trübe Medien“ (also z.B. durch den Luftraum oder die Wolken) standen im Mittelpunkt des Interesses. In der Malerei des 17. Jahrhunderts wurde diese Farbtheorie der trüben Medien maltechnisch angewandt durch bestimmte Lasurtechniken, die in ihrer Stofflichkeit die Farberscheinung (z.B. von Haut) als „Durchscheinen“ imitierten.

Stichworte

Trübe Medien, Erscheinungsfarbe, Farberscheinung und Transparenz, Stofflichkeit von Farbe, physikalische Farbtheorien des 17. Jahrhunderts, Rubens und Van Dycks Maltechnik.

Summary

A physical theory of color established in antiquity was experimented on and specified in the 17th century. In particular, phenomena of color change due to “hazy media” (e.g. air space or clouds) became the focus of interest. Painters of the 17th century used this theory of color and simulated the effect of hazy media in painting by means of certain glazing techniques in order to imitate the translucency of certain material (e.g. skin) in the appearance of color.

Keywords

Hazy/opaque media, appearance of colors, color and transparency, colour as material and its consistency, physical theory of color in the 17th century, Rubens´ and Van Dycks technique of painting.

Zwischen „Disegno“ und „Colore“ – Farbe in der Kinderzeichnung

ZUSAMMENFASSUNG

Im Gegensatz zur zeichnerischen Entwicklung in der Kinderzeichnung liegt zur Genese des farblichen Verhaltens kaum eine zusammenhängende Theorie vor. Auf der Basis kognitionspsychologischer Befunde und im Kontext zur frühkindlichen Sprachentwicklung stellt der vorliegende Beitrag vor allem den Mitteilungs- und Erzählcharakter von Kinderzeichnungen heraus. Während die den Gegenstand definierende Umrisslinie eine eindeutige Codierung aufweist und damit wesentlich zur Formentwicklung beiträgt, kommt der Farbe lediglich eine unterstützende Funktion zu. Analysen zeigen, dass das Konzept, über die Kinderzeichnung hinaus, auch im Zusammenhang des realistisch abbildenden Verhaltens der Jugendzeichnung weiterverfolgt wird.

STICHWORTE

Farbe in der Kinder- und Jugendzeichnung. Sprachentwicklung und Kinderzeichnung. Farbdidaktik.

SUMMARY

In contrast to the development of graphic abilities in children's drawings, there is no coherent theory on children's development in terms of color. The article at hand emphasizes the communicative as well as the narrative character of children's drawings based on cognitive psychology and in the context of language development in early childhood. Whereas in children's drawings the contour lines that define objects show a clear coding and are therefore essential concerning the development of form, color has only supportive function. Analyses show that this concept is not only relevant for children's drawings but is found later in the context of youth drawings and their aim to depict realistically.

KEYWORDS

Color in child and youth drawings. Language development in early childhood and child drawings. Didactics of painting.

Lisa Gonser

Empfinden? Ordnen? Wahrnehmen?

Farbe und Malerei in der Kunstdidaktik im 20. Jahrhundert

Zusammenfassung

Malen wurde und wird mittels vielfältiger heterogener Vermittlungsansätze in Schulen realisiert – das methodische Spektrum reicht von der Farbempfindung über die Farbwahrnehmung und das systematische Farbwissen bis hin zu maltechnologischen Aspekten. Der Text systematisiert den Methodenpool farb- und maldidaktischer Ansätze. Die übergeordnete Absicht ist, dass die Methodenwahl zukünftig nicht mehr beliebig, sondern in Ausrichtung auf ein sinnvolles Lernziel, vorgenommen wird.

Stichworte

Maldidaktik, Methode, Methodisches Handeln, Methodenfelder der Maldidaktik, Systematisierung der Maldidaktik.

Summary

There is a variety of heterogeneous approaches to teaching painting in school – painting is taught with reference to the sensation of color, to the perception of color, to a systematic knowledge of color, and to technological aspects of painting. The article at hand systemizes these didactic methods of color and painting in order to provide a tool that prospectively helps to choose a method purposefully and in accordance with a reasonable learning target.

Keywords

Didactics of painting, methods of teaching painting, methodical acting in teaching painting, methodical aspects of didactics of painting, systematization of teaching painting.

Lisa Gonser

Farben wahrnehmen, vorstellen und darstellen

Die bildenden Teilhandlungen des malerischen Könnens

Zusammenfassung

Der Prozess des Malenlernens im Kunstunterricht wurde in den letzten Jahrzehnten didaktisch meist nur unzureichend modelliert. Methodische Beliebigkeit ist zuweilen die didaktische Reaktion auf die fehlende anthropologische Klärung imaginativer und darstellerischer Teilhandlungen. Der Beitrag greift diese Forschungslücke auf und erörtert die Teiloperationen des anschauungsbezogenen Malens zwischen Farben vorstellen, wahrnehmen und darstellen – im Sinne eines relationalen Lernmodells.

Stichworte

Maldidaktik. Farbdidaktik. Farbiges Vorstellen und Wahrnehmen. Farbiges Darstellen. Farbe und Deixis. Farbe und Mimesis. Malen-Lernen. Bildung der Imagination.

Summary

In the last decades, the process of learning how to paint in art education was mostly modelled inadequately from a didactic point of view. Randomness of methodology is occasionally the result of a lack of anthropological knowledge of imaginative and representative processes. The article at hand aims to close this research gap and examine specific acts during the process of painting while viewing that deal with the imagination, perception and depiction of colors – in accordance with a relational model of learning.

Keywords

Didactics of painting. Didactics of color. Perception and Imagination of color. Depiction of color. Color and Deixis. Color and mimesis. Teaching and learning painting. Development of color imagination.

Monika Miller

Das „Nasenproblem“ in der Kindermalerei – von der Zeichnung zum gemalten Porträt

ZUSAMMENFASSUNG

Der Beitrag knüpft an die theoretischen Ansätze von Gonser, Glas und Sowa in diesem Heft an und zeigt auf der Grundlage empirischer Fallstudien, wie Grundschul Kinder malen lernen. Der Text durchdenkt die Praxisform der Malerei didaktisch konsequent für die Primarstufe und hat das Ziel, auf der Basis von Unterrichtsforschung eine wissenschaftlich begründete Didaktik des Malens in der Grundschule zu formulieren. Die Studien zeigen, dass entsprechend anregende und inhaltsorientierte Aufgabenstellungen konzipiert werden müssen, um bei den Schülerinnen und Schülern eine Konzentration auf malerische Darstellungen zu initiieren.

STICHWORTE

Maldidaktik vs. Erlebnismalen. Malen lehren und lernen. Maldidaktik in der Grundschule. Farbwahrnehmung. Farbvorstellung. Farbdarstellung. Mimesis.

SUMMARY

The article at hand ties up to the theoretical approaches of Gonser, Glas and Sowa in this journal and elaborates on the basis of empirical case studies how primary school children learn how to paint. The text deliberates the act of painting didactically as a practical activity for primary education and aims to frame scientifically founded principles of teaching painting in primary school based on classroom research. The studies show that tasks have to be conceptualized in a stimulating and associative matter in order to initiate the students' concentration on painterly depictions.

KEYWORDS

Didactics of painting vs. experimental painting. Teaching and learning painting in primary schools. Didactics of color. Perception of color. Imagination of color. Depiction of color. Mimesis.